

Leistungsbeschreibung 2018 bis 2021

1. Leistungsbereich und Kurzcharakteristik der Leistung

Leistungsangebot nach § 14 SGB VIII
Kurzcharakteristik der Leistung



VITAMINE ist ein Programm für schulische Suchtprävention. VITAMINE unterstützt Schulsozialarbeit, Schulleitung, Lehrer*innen, Schüler*innen sowie Eltern dabei, langfristig Suchtprävention in der Schule zu installieren.

VITAMINE greift die Bedarfe, Ressourcen und Ziele der Schulen individuell auf.

VITAMINE gibt der Schulsozialarbeit – dem zentralen Multiplikator vor Ort – die notwendigen Handlungskompetenzen.

Ziel ist die langfristige Veränderung der Schulatmosphäre durch Lebenskompetenzförderung, Achtsamkeit im Umgang miteinander sowie klare und transparente Regeln in Bezug auf Suchtmittel und Verhaltensweisen mit Abhängigkeitspotential.

Möglich wird das durch eine sinnvolle Kombination aus verhaltenspräventiven und strukturellen Maßnahmen. VITAMINE unterstützt die Schulen daher bei der Erarbeitung eines langfristigen, individuellen Konzeptes zur schulischen Suchtprävention. Daraus resultiert u.a. ein Schulischer Präventionsplan (siehe Seite 5).

Die Schulsozialarbeiter*innen werden im Sinne von Multiplikator*innen vor Ort fortgebildet. Sie erhalten im Rahmen von Weiterbildungen, Methodentagen, Reflexions- und Kriseninterventionsgesprächen etc. eine individuelle Unterstützung bei der Erarbeitung des Präventionskonzeptes für die Schulen. Außerdem werden sie bei der Entwicklung und Umsetzung von Präventionsangeboten für Schüler*innen, Informationsveranstaltungen für Schulleitung, Lehrer*innen und Eltern sowie in ihrer Funktion als *Ansprechpartner*innen vor Ort* unterstützt.

VITAMINE startet nach der Beendigung der Modellphase mit der Projektimplementierung an 3 - 4 neuen Schulen. Die VITAMINE – Schulen aus dem 1. Durchlauf 2015 – 2017 werden im Sinne der Qualitätssicherung weiter unterstützt. Die Projektkoordination für diese Aufgaben umfasst insgesamt 1,0 AE.

VITAMINE ist als eigenständiges Projekt inhaltlich sowie konzeptionell an die Regionale Fachstelle für Suchtprävention angegliedert. D.h. die Projektkoordination VITAMINE kann ihr vielfältiges Weiterbildungsangebot, ihre pädagogischen Materialien und ihr breites Fachwissen im Suchtpräventionsbereich nur im Verbund mit der RFSP umsetzen. Die Regionale Fachstelle für Suchtprävention in Chemnitz sowie den Landkreisen Erzgebirge, Mittelsachsen und Zwickau (im weiteren Text: RFSP) versteht sich als Ansprechstelle für aktuelle Trends und Angebote im Bereich der Suchtprävention für die Region. Die Sensibilisierung und Information der Bevölkerung im Umgang mit dem Thema Sucht steht dabei ganz allgemein im Fokus der Arbeit der RFSP. Die Projektangebote umfassen sowohl den universellen, selektiven als auch den indizierten Suchtpräventionsbereich.

Wirksame Suchtprävention zielt dabei einerseits auf

- die Stärkung individueller Lebenskompetenzen, Resilienzen und Schutzfaktoren von Kindern und Jugendlichen (*Verhaltensbezogene Prävention*). Einstellung und Verhalten verändern sich nicht durch kurzfristige Intervention, sondern durch langfristige Beziehungsarbeit im pädagogischen Alltag. Deshalb steht hier auch die Weiterbildung und Information von Bezugspersonen wie Eltern und Pädagog*innen im Fokus der RFSP.

Andererseits ist die

- positive Beeinflussung der Lebenszusammenhänge von Kindern und Jugendlichen in Familie, Kita, Schule, Freizeit, Gemeinwesen und Gesellschaft ein zentrales Ziel der RFSP (*Verhältnisbezogene Prävention*).

Suchtprävention kann nur dann erfolgreich sein, wenn sie von vorhandenen Bezugspersonen als ein regelmäßiges Angebot von Projekten und Grundhaltungen vor Ort etabliert wird. Der im Laufe von VITAMINE erarbeitete Schulische Präventionsplan mit Schwerpunkt Suchtprävention fungiert als feste Größe bei der Schuljahresplanung, strukturiert die Präventionsangebote der jeweiligen Klassenstufen und bietet in Krisensituationen Orientierung und Sicherheit.

Damit verankert VITAMINE regelmäßige Angebote und gibt allen Akteur*innen der Schule Planungs- und Handlungssicherheit. Somit setzt sich die Institution *Schule* qualifiziert und langfristig mit dem Thema *Suchtmittelkonsum* auseinander.

VITAMINE – Qualitätssicherung für Schulen nach Projektabschluss:

Um nachhaltig wirksame Suchtprävention zu etablieren, soll die Arbeit mit den Schulen und der Schulsozialarbeit aus der Modellphase VITAMINE und weiteren Durchgängen lückenlos fortgesetzt werden. Die Projektkoordination VITAMINE wird die eigenständige Umsetzung und Anpassung der Schulischen Präventionspläne dieser Schulen begleiten. Eine Qualitätssicherung für die Schulen aus den abgeschlossenen Durchgängen von VITAMINE bedeutet einerseits Beratung und individuelle Unterstützung der ausgebildeten Schulsozialarbeiter*innen sowie der Akteure im Setting Schule

- bei der Planung und Durchführung von Präventionsveranstaltungen
- bei Vorkommnissen im Zusammenhang mit Substanzkonsum / Suchtverhalten

Andererseits möchte VITAMINE die in der Suchtprävention engagierten Schulsozialarbeiter*innen vernetzen und Fachmultiplikator*innen aus den abgeschlossenen Curriculums punktuell zu den aktuellen Arbeitstreffen einladen (drei- bis viermal jährlich). Die VITAMINE - Schulsozialarbeiter*innen werden ermutigt, sich gegenseitig bei der Planung und Durchführung von Präventionsveranstaltungen und Aktionstagen zu unterstützen. Erfahrungen der ausgebildeten Multiplikator*innen werden an neue VITAMINE – Akteure weitergegeben.

Eine Ergänzung können die themenspezifischen Angebote der RFSP für Weiterbildungen und Projekte im Setting Schule darstellen.

Angebote der Projektkoordination VITAMINE im Rahmen der Qualitätssicherung:

1. Curriculum „Fachmultiplikator*in Schulische Suchtprävention“ als komplettes Weiterbildungsangebot für alle VITAMINE - Schulen bspw. für Schulsozialarbeiter*innen, die aufgrund von Personalwechsel oder Stellenerweiterungen neu an der Schule tätig sind
2. Möglichkeit der themenbezogenen Teilnahme der Fachmultiplikator*innen aus dem 1. Durchlauf am aktuellen Curriculum
3. Vernetzung der VITAMINE - Schulsozialarbeiter*innen untereinander fördern
4. Unterstützung und Beratung der Fachmultiplikator*innen bei der Umsetzung präventiver Angebote an ihren Schulen und der organisatorischen Umsetzung der Schulischen Präventionspläne (bspw. durch Material / Methodenworkshops / Durchführung von Lehrerfortbildungen, aktuelle Fachinformationen etc.)
5. Beratung der VITAMINE - Schulsozialarbeiter*innen sowie der anderen Akteure vor Ort bei Vorkommnissen im Zusammenhang mit Substanzkonsum/ Suchtverhalten
6. Individuelle Beratung bei der bedarfsgerechten Anpassung der Schulischen Präventionspläne
7. Reflexionsgespräche an den Schulen (mit Schulleitung und Fachmultiplikator*in)

Aufgaben der VITAMINE Fachmultiplikator*in Schulische Suchtprävention im Rahmen der Qualitätssicherung:

1. Möglichkeit der themenbezogenen Teilnahme der Fachmultiplikator*innen aus dem 1. Durchlauf am aktuellen Curriculum
2. Vernetzung der VITAMINE - Schulsozialarbeiter*innen untereinander: abhängig von Kapazitäten und Trägervereinbarungen gegenseitige Unterstützung bei der Realisierung von Projekten
3. Umsetzung präventiver Angebote an ihren Schulen und organisatorische Umsetzung der Schulischen Präventionspläne (bspw. Schüler*innenprojekte selbst durchführen oder gemeinsam mit Lehrkräften / anderen Fachmultiplikator*innen oder PEERs / Organisation von Projekttagen und Lehrerfortbildungen etc.) Die VITAMINE - Fachmultiplikator*innen haben hier eine federführende Funktion. Sie sollen die Aktivitäten zur Umsetzung des Schulischen Präventionsplanes bündeln und organisieren. Sie können nicht jedes präventive Angebot allein umsetzen.
4. Einzelfallhilfe / Krisenintervention (gemäß der Verantwortlichkeiten im Rahmen des Interventionsleitfadens) / Beratung von Schüler*innen und deren Eltern sowie Mitschüler*innen bei Vorkommnissen im Zusammenhang mit Substanzkonsum/ Suchtverhalten
5. Individuelle Überprüfung und bedarfsgerechte Anpassung der Schulischen Präventionspläne anstoßen und unterstützen sowie in Kooperation mit der Schulleitung umsetzen
6. Teilnahme an Reflexionsgesprächen an den Schulen (mit Schulleitung und Projektkoordination)
7. Regelmäßige Information von Lehrkräften / pädagogischen Fachkräften / Schüler*innen und Eltern über den aktuellen Stand VITAMINE an ihren Schulen

VITAMINE 2.0

Ab Januar 2018 startet neben der oben beschriebenen Qualitätssicherung VITAMINE 2.0 mit geplant 3 - 4 neuen Partner*innen. In der Stadt Chemnitz werden 3 - 4 neue allgemeinbildende Schulen der Sekundarstufe (Oberschulen, Gymnasien, Lernförderschulen) gemeinsam mit ihren Schulsozialarbeiter*innen und deren Trägern VITAMINE installieren.

Die Evaluation der Modellphase ergab besonders positive Effekte bei der VITAMINE – Multiplikator*innenausbildung der Schulsozialarbeiter*innen. Daraus hervorgehend wurde ein Curriculum „Fachmultiplikator*in Schulische Suchtprävention“ entwickelt, so dass auch im neuen Durchgang eine intensive Fortbildungsarbeit stattfindet. Zusätzlich wird das Curriculum für pädagogische Fachkräfte der VITAMINE-Schulen geöffnet, die die komplette Zusatzausbildung absolvieren möchten oder sich punktuell fachlich fortbilden möchten.

Bedarf zur Konzeptanpassung ergab sich im Kooperationsgefüge Schulleitung, Lehrerschaft, Schulsozialarbeit, Eltern, Schüler*innen und Projektkoordination. Bei VITAMINE 2.0 soll die Selbstverpflichtung der Schulleitung von Beginn an stärker betont werden und somit die Position der Schulsozialarbeiter*innen verbessert werden. Schon im Rahmen des Aufnahmeverfahrens sollen diese klarer über ihren eigenen Beitrag zur Umsetzung informiert werden:

ALLGEMEINE ANFORDERUNGEN FÜR DIE TEILNAHME

Schule und Schulsozialarbeit befürworten das Programm VITAMINE inkl. der Umsetzung

- ➔ gemeinsame Bewerbung mit Zusatzblatt seitens der Schule
- ➔ konstante Zusammenarbeit im Rahmen der Laufzeit (3 Jahre) wird angestrebt
- ➔ Bereitschaft, sich langfristig für Suchtprävention an der Schule zu engagieren

SCHULE: RAHMENBEDINGUNGEN UND STRUKTURELLE VORAUSSETZUNGEN

- Schule räumt Schulsozialarbeit Zeit für Umsetzung von VITAMINE ein (6h / Woche; darin enthalten: obligatorische Teilnahme an der VITAMINE- Fachmultiplikator*innenausbildung mit ca. 10 Terminen / Jahr sowie die Erarbeitung / Durchführung von präventiven Angeboten im Rahmen eines Schulischen Präventionsplanes)
- Information zur Durchführung von VITAMINE bei allen Schulbeteiligten: Lehrerkonferenz, Eltern(-rat), Schüler(-rat), ...
- Gründung und Mitwirkung im Rahmen eines Arbeitskreises „Schulischer Präventionsplan“
- Teilnahme an bedarfsorientierten, gemeinsam geplanten (Inhouse-)Lehrerfortbildungen
- regelmäßige Reflexionsgespräche (ca. 2x / Jahr) zwischen Schulleitung, Schulsozialarbeit und VITAMINE-Projektkoordination und Kundgabe zum aktuellen Stand im Rahmen z.B. der Lehrer- und Schulkonferenz
- Möglichkeit einer Tandemgruppe: punktuell könnte Schulsozialarbeit gemeinsam mit einer Lehrkraft am Arbeitstreffen teilnehmen

SCHULSOZIALARBEIT: RAHMENBEDINGUNGEN UND STRUKTURELLE VORAUSSETZUNGEN

- Träger räumt Schulsozialarbeit Zeit für Umsetzung von VITAMINE ein (6h / Woche):
 - Teilnahme an der VITAMINE- Fachmultiplikator*innenausbildung
 - Gestaltung und Durchführung zielgruppenspezifischer Angebote
 - Planungs- und Reflexionsgespräche für diese Angebote wahrnehmen
 - Erarbeitung eines Schulischen Präventionsplanes in Kooperation mit den Akteuren an der Schule
 - eigenständige Vertiefung suchtpreventiver Themen in Anlehnung an die Schulungsthemen der Arbeitstreffen
 - Ansprechpartner*in für Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern und Schüler*innen vor Ort sein
- Wünschenswert: Schulsozialarbeit erhält Möglichkeit, Supervision wahrzunehmen

Diese Rahmenbedingungen sollen auch für die Planung eines dritten Durchgangs für VITAMINE frühzeitig bekannt gemacht werden. In Absprache mit dem Amt für Jugend und Familie wird die Projektkoordination schon 2019 alle relevanten Informationen für interessierte Schulen veröffentlicht haben. Im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens legen Schule und Schulsozialarbeit ihre Motivation, Anliegen und eigene Zielsetzungen zur Teilnahme an VITAMINE dar. VITAMINE sollte von beiden Seiten nicht im Verständnis eines befristeten Projektes, sondern vielmehr als Erarbeitung eines langfristigen Konzeptes betrachtet werden. Schulsozialarbeit verdeutlicht die Bereitschaft zur Fachmultiplikator*innenausbildung und fachlichen Vertiefung. Zudem sollten bereits durchgeführte suchtpreventive Projekte und Ideen für die Programmlaufzeit verdeutlicht werden.

Aktuelle Planung des Bewerbungsprozesses für Durchgang ab 2021:

- Online-Veröffentlichung von Informationen zur Antragsstellung, Ansprechpartner*innen, Rahmenvereinbarung und Kriterien zum Interessenbekundungsverfahren (2018)
- Vorinformation per Email mit Termin für detaillierte Informationsveranstaltung (bis Oktober 2019) an Schulen, Träger und SSA über das Projekt VITAMINE durch das Koordinierungsbüro der Stadtmission, Informationsweitergabe über Arbeitskreis SSA
- Bewerbungsfrist für Interessenten setzen (Februar 2020): Schreiben zu Motivation, Anliegen und eigenen Zielsetzungen entsprechend Bewerbungskriterien und unterzeichnete Rahmenvereinbarung von Schulen und Schulsozialarbeit an Koordinierungsbüro
- bis 15.04.2020: Antragstellung Schulsozialarbeit im AfJuF (Aufnahme in der

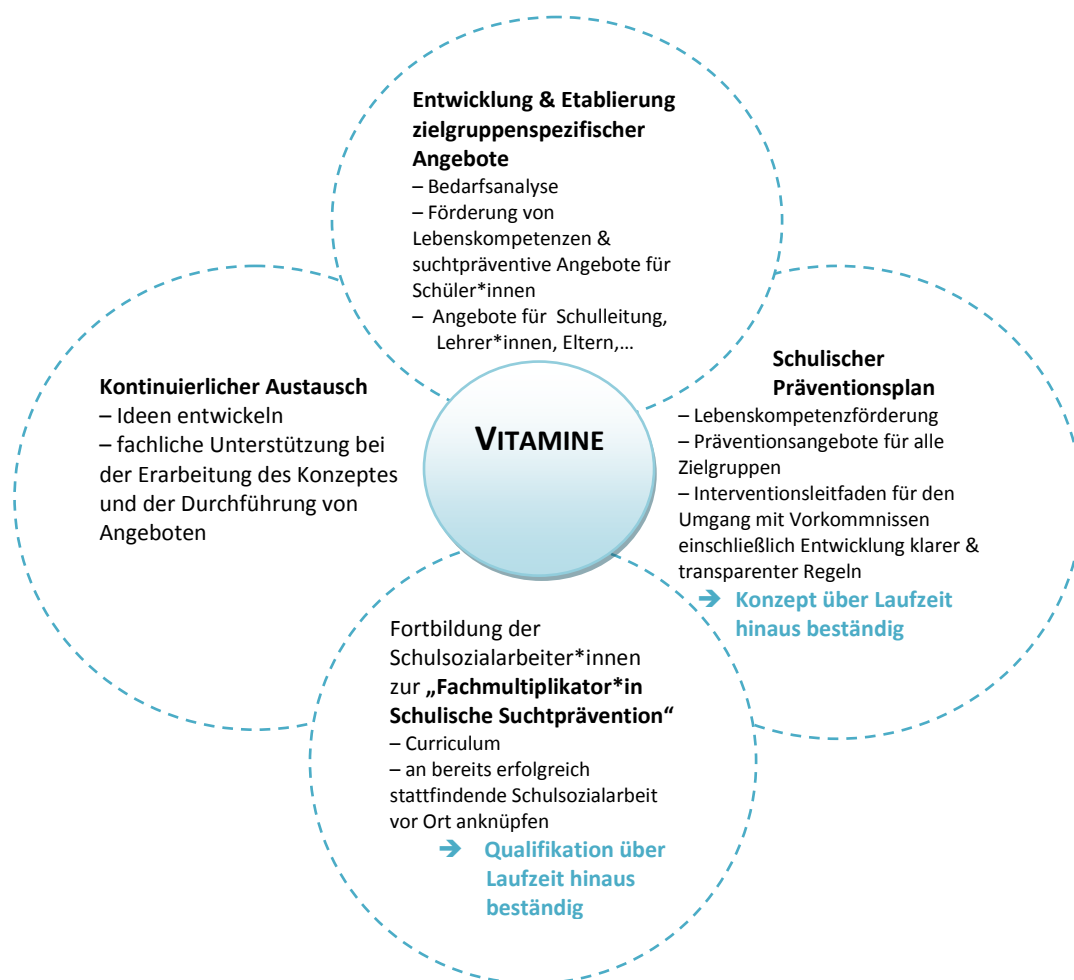
Leistungsbeschreibung der Schulsozialarbeit, Kopie des Motivationsschreibens der Schulleitung und der unterzeichneten Rahmenvereinbarung); Antragstellung Koordinierungsbüro im AfJuF für Folgejahr (Aufnahme der neuen Teilnehmer*innen und evtl. Warteliste in der Leistungsbeschreibung)

- Auswahl neuer Teilnehmer*innen am Projekt VITAMINE in Abstimmung zwischen Stadtmission und Amt für Jugend und Familie
- Nach Abschluss des Akquiseprozesses zeitnahe Information an die ausgewählten Teilnehmer*innen

Im Anhang befinden sich

- ein Kurzkonzept für die weitere Durchführung von VITAMINE mit Beginn 2018,
- eine Übersicht zum geplanten Curriculum „Fachmultiplikator*in Schulische Suchtprävention“,
- die qualitative Konzeptanpassung für VITAMINE 2.0 nach Evaluierung der Modellphase sowie
- die daraus entstandene Rahmenvereinbarung zwischen Schule, Träger der Schulsozialarbeit und Projektkoordination.

Grafische Darstellung der Schwerpunkte von VITAMINE:



2. Aussagen zum Bedarf

„Suchtprävention leistet einen zentralen Beitrag zur Verbesserung der Bevölkerungsgesundheit: Jährlich sterben in Deutschland mindestens 110.000 Menschen vorzeitig an den Folgen des

Tabakkonsums, weitere 40.000 Menschen sterben an den Folgen schädlichen Alkoholkonsums, und etwa 1.300 Todesfälle im Jahr geschehen in Folge illegalen Drogenmissbrauchs. Zielgerichtete und auf wissenschaftlichen Ergebnissen gestützte Suchtprävention kann einen bedeutsamen Beitrag dazu leisten, die Bevölkerungsgesundheit zu steigern, die gesellschaftlichen Kosten zu senken und die Lebensqualität zu erhöhen. Um die Schäden, die mit Substanzmissbrauch einhergehen, zu verringern, muss die Vorbeugung von Sucht neben Suchttherapie und Repression zentraler Bestandteil einer umfassenden Sucht- und Drogenpolitik sein.“

[Quelle: 28.05.2014, <http://www.bzga.de/themenschwerpunkte/suchtpraevention/>]

Im Kontext *Schule* verzeichnen VITAMINE und die RFSP in ihrem Arbeitsalltag folgende auffällige Tendenzen und spezifische Problemlagen:

- Anfragen zu Weiterbildungen im Bereich der Lehrerfortbildung haben zugenommen.
- Die Bereitschaft, sich mit dem Thema Suchtmittelkonsum im Umfeld Schule auseinanderzusetzen, hat zugenommen.
- Das Verständnis von Suchtprävention als Beziehungsarbeit und daraus folgendes Weiterbildungsinteresse hat unter Sozialpädagog*innen, Lehrkräften und anderen Fachkräften zugenommen.
- Es gibt ein großes Interesse an Schulprojekten rund um die verschiedenen Suchtformen.
- Häufig ist vorerst das Thema Crystal angefragt, jedoch vor Ort bei den Schüler*innen (bis ca.16.Lj.) sind Themen wie Alkohol-, Zigaretten- und Cannabiskonsum und exzessiver Mediengebrauch vordergründig.
- Das Thema *problematische Handynutzung* bei Schüler*innen wird immer wieder als Themenwunsch an uns herangetragen.
- Anfragen für suchtpräventive Angebote im Bereich der Förderschulen sind zu beobachten und benötigen eine besondere Vor- und Nachbereitung.
- Themenschwerpunkt *THC an der Schule* und die Reaktionen der Schulleitung werden uns vermutlich weiterhin stark beschäftigen.
- Kinder aus Familien mit einer Suchtbelastung bleibt weiterhin ein Thema im Kita-Bereich, aber auch in der Schule bzw. Hort sowie Familienhilfe.

Das Sächsische Staatsministerium für Kultus empfiehlt im „Orientierungsrahmen zur schulischen Suchtprävention und zum Umgang mit Problemen durch illegale Drogen in den Schulen im Freistaat Sachsen“ allen Schulen die Erarbeitung eines umfassenden Präventionskonzeptes.

Eine langfristig angelegte, inhaltlich aufeinander aufbauende Struktur suchtpräventiver Angebote in den jeweiligen Klassenstufen und die Festlegung von Verantwortlichkeiten im Rahmen des Präventionsplanes garantieren eine Transparenz für alle Beteiligten sowie die Nachhaltigkeit der Angebote.

Themenbezogene Fortbildungen geben den Fachkräften vor Ort Sicherheit. Zudem berücksichtigen Angebote für Eltern deren Fragen und Sorgen zum Thema.

Ein Interventions- und Handlungsleitfaden, der für alle Akteure vor Ort den Umgang mit bspw. Verdachtsmomenten, konsumierenden Schüler*innen und die Nutzung privater Medien im Unterrichtskontext regelt, ist ein weiteres Ziel der Erarbeitung des Präventionsplanes.

Die pädagogische Arbeit der Schulsozialarbeit findet bereits erfolgreich in den Schulen statt. Schulsozialarbeit ist eine feste Bezugsgröße für die Zielgruppen Schüler*innen, Lehrerschaft und Schulleitung sowie Eltern. Wirksame Suchtprävention ist Beziehungsarbeit – wirksame Suchtprävention kann auf dieser Basis Fuß fassen. Die Strukturen der Schule sind den Schulsozialarbeiter*innen vertraut. Das ist ein großer Vorteil für die Koordination innerhalb der Schule. Daraus resultierend werden Schulsozialarbeiter*innen zu Multiplikator*innen suchtpräventiver Inhalte geschult und feste Ansprechpartner*innen an der Schule.

VITAMINE nimmt Schulen die Angst vor dem offenen Umgang mit dem Thema *Sucht und Drogen*, strebt eine Enttabuisierung an und setzt Suchtprävention aktiv und zielgerichtet an Schulen um.

3. Aussagen zum Wirkungsfeld

Die Arbeit der RFSP/ VITAMINE begründet sich aus einer Vielzahl von Fakten, Statistiken, wissenschaftlichen Aussagen und Erfahrungen, die in ausgewählter Form in der Leistungsbeschreibung der Regionalen Fachstelle für Suchtprävention Chemnitz dargelegt werden. VITAMINE basiert auf diesen Ausführungen und fand hierdurch seinen konzeptionellen Ursprung.

An dieser Stelle soll das Wirkungsfeld mit dem Schwerpunkt *Schule* in den Fokus rücken.

Einen großen Zeitraum ihres außerfamiliären Lebens verbringen Kinder und Jugendliche in der Schule. Schule ist dabei nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch ein Ort der Sozialisation.

Als Ausgangspunkt für Kontakte und Aktivitäten beeinflusst Schule die biografische Entwicklung der Heranwachsenden in besonderem Maße.

Einerseits beschreibt Schule einen *Ort der Bildung*. Andererseits ist sie eine feste *soziale Bezugsgröße* für Kinder und Jugendliche und hält damit sowohl Schutzfaktoren wie z.B.

- Zugang zu Informationen und Bildung,
- soziale Unterstützung und Vernetzung,
- Entwicklung kognitiver, sozialer und emotionaler Fähigkeiten,

als auch Belastungsfaktoren wie z.B.

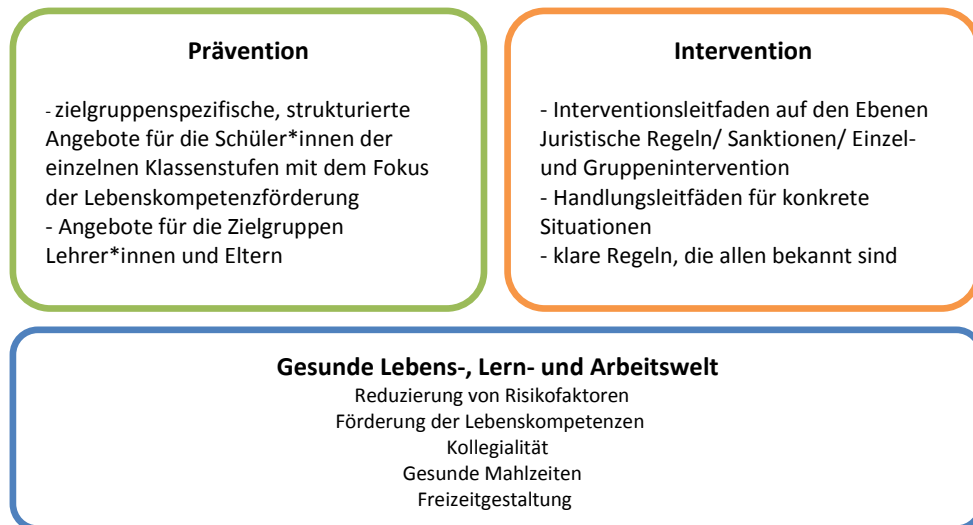
- schulischer Leistungsdruck,
- Schwierigkeiten in Beziehung zu Lehrer*innen, Mitschüler*innen
- Diskrepanz zwischen Leistungsanforderungen der Eltern und tatsächlichen Leistungen bereit.

Risikofaktoren möglichst zu minimieren und Schutzfaktoren bzw. Ressourcen zu fördern, bedeutet im Kontext Schule:

1. Förderung der Lebenskompetenzen
(z.B. Stärkung Selbstwertgefühl, Entwicklung von Zuversicht, Erlebnisalternativen zu suchtriskanten Verhaltensweisen, Vermittlung von Bewältigungsfertigkeiten, altersangemessene und sachliche Information über Wirkungsweisen und Risiken des Suchtmittelgebrauchs)
2. Förderung der Lebensqualität in Klasse und Schule
(z.B. Partizipationsmöglichkeiten von Schüler*innen/ Schulleitung/ Lehrer*innen/ Schulsozialarbeit/ Eltern, transparente Strukturen, Angebote suchtpreventiver Unterrichtseinheiten und Projektstage)
3. Förderung eines adäquaten Umgangs mit psychoaktiven Substanzen und Verhaltensweisen mit Abhängigkeitspotential
(z.B. Vorbildverhalten der Lehrer*innen, Information zu Beratungs- und Hilfsangeboten, klare Regeln zum Substanzkonsum auf dem Schulareal, Förderung gesunder Alternativen)

[vgl. Suchtprävention in der Schule: Informationsmaterial für die Schulgemeinschaft erstellt vom Institut Suchtprävention Linz; Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur; 2008, S. 24-26]

VITAMINE beschreibt dementsprechend 3 Bausteine der schulischen Suchtprävention:



Folgende Schlussfolgerungen ergeben sich damit für die Unterstützung der Schulen durch VITAMINE:

- feste Ansprechpartner*innen / Verantwortlichkeiten zu suchtpreventiven Angeboten in den Klassenstufen
- Handlungssicherheit und -kompetenz in Krisensituationen
- Unterstützung bei Unterrichtskonzepten zur Einbindung suchtpreventiver Inhalte in den Schulalltag
- Planungssicherheit: Schulischer Präventionsplan als feste Größe bei der Schuljahresplanung
- Bereitstellung aktueller, moderner Methoden
- Rechtssicherheit
- Schulsozialarbeiter*in wird „Fachmultiplikator*in für Schulische Suchtprävention“ vor Ort
- Schule setzt sich qualifiziert und langfristig mit dem Thema *Suchtmittelkonsum* auseinander
- Enttabuisierung an Schulen – Suchtprävention wird gezielt umgesetzt

4. Beschreibung der Zielgruppen

Die Präventionsmaßnahmen von VITAMINE lassen sich entsprechend der Klassifikation des US Institute of Medicine in universelle, selektive und indizierte Prävention unterscheiden. Diese richten sich im Allgemeinen an folgende Zielgruppen:

Universelle Suchtprävention: richtet sich an die Allgemeinbevölkerung oder Teilgruppen, um künftige Probleme zu verhindern. Dazu gehören beispielsweise Maßnahmen zur Förderung von Lebenskompetenzen im Kita- und Schulbereich, strukturelle Maßnahmen und Informationskampagnen.

Selektive Prävention richtet sich an Gruppen mit spezifischen Risikomerkmalen im Bezug auf eine spätere Suchtproblematik (z.B. Schulprobleme, Aufwachsen in suchtbelasteten Lebensverhältnissen). Diese Maßnahmen zielen vor allem auf die Stärkung von Resilienzen und Schutzfaktoren sowie Unterstützung zum Umgang mit spezifischen Risiken.

Indizierte Prävention richtet sich an Personen, die bereits ein manifestes Risikoverhalten etabliert haben und einem erhöhten Suchtrisiko ausgesetzt sind, aber noch keine Abhängigkeitssymptomatik aufweisen (bspw. Jugendliche, die exzessiv Alkohol konsumieren, junge Erwachsene mit gerichtlichen Auflagen aufgrund illegalen Drogenkonsums).

Grundsätzlich unterscheidet Suchtprävention außerdem zwei Ansätze: Die auf das Verhalten von Menschen ausgerichtete Suchtprävention und die Suchtprävention, die auf die Beeinflussung gesellschaftlicher Strukturen abzielt. Erfolgreiche suchtpräventive Maßnahmen verbinden beide Ansätze sinnvoll miteinander. Dadurch ergeben sich im Rahmen einer Maßnahme der RFSP häufig mehrere Zielgruppen (bspw. im Setting Schule gleichzeitig Jugendliche, Eltern, Schulsozialarbeiter*innen, Lehrkräfte und Schulleitung).

[vgl. Hallmann: Qualitätsanforderungen in der Suchtprävention, 2007, S. 3-4]

Innerhalb des Settings *Schule* arbeitet VITAMINE vorrangig mit einem indirekten Ansatz, da gelingende Suchtprävention, die Verhalten und Haltungen insbesondere junger Menschen verändern will, vor allem Beziehungsarbeit ist. Deshalb liegt ein Schwerpunkt darin, Schulsozialarbeiter*innen als Multiplikator*innen zu gewinnen, die in allen Bereichen den oben beschriebenen Ansatz vertreten und im Praxisfeld der Sozialen Arbeit umsetzen. Hierzu gehören auch die Information und Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften und Eltern vor Ort.

Daraus ergeben sich für VITAMINE im Konkreten folgende Zielgruppen und Settings:

- Schulen / Schulleitungen der Sekundarstufen, d.h. Oberschulen, Gymnasien sowie Lernförderschulen, an denen Schulsozialarbeit installiert ist:

Durch die gemeinsame Entwicklung eines Schulischen Präventionsplanes werden Schulleitung, Lehrer*innen, Schüler*innen und Eltern von suchtpreventiven Angeboten profitieren. Diese Inhalte werden in den Schulalltag eingebettet, wodurch der Dialog über *Suchtmittelkonsum an Schulen* enttabuisiert wird und spezifische Angebote für die jeweiligen Zielgruppen Umsetzung finden.

- Alle Schüler*innen der VITAMINE-Schulen (Kinder und Jugendliche ohne Konsumerfahrungen / junge Menschen mit „Probierverhalten“, Interesse und Neugier an Drogenerfahrungen / Schüler*innen mit riskanten Konsummustern und Bewältigungsstrategien):

Für das Jugendalter typisch sind zahlreiche Entwicklungsaufgaben, die es zu bewältigen gilt. Zu den Herausforderungen, die nach einer erfolgreichen Auseinandersetzung die Persönlichkeit junger Menschen stabilisieren, gehören beispielsweise: eine Zukunftsperspektive entwickeln, Berufswahl treffen, das Selbstbild ausgestalten, Geschlechterrolle finden u.v.m.: Um mit diesen individuellen Aufgaben einerseits und den Anforderungen von außen andererseits umzugehen, kann der Konsum legaler oder illegaler Substanzen eine funktionale Bedeutung in dieser Phase des Lebens einnehmen und als *Bewältigungsstrategie* eine gewisse Zeit dienen.

Jede psychoaktive Substanz hat eine berauschende Wirkung, doch nicht selten werden damit einhergehende Risiken unterschätzt. Am Beispiel von Alkohol und Nikotin wird zudem deutlich, dass der rechtliche Status einer Droge nicht per se im Zusammenhang mit dem Ausmaß gesundheitlicher Schädigungen steht.

Hierdurch zeigt sich, dass Suchtprävention die Herausbildung persönlicher Fähigkeiten und den Dialog über einen verantwortungsbewussten Umgang mit Suchtmitteln bzw. Konsum in den Blick nehmen muss. *„Lebenskompetenzen sind diejenigen Fähigkeiten, die einen angemessenen Umgang sowohl mit unseren Mitmenschen als auch mit Problemen und Stresssituationen im alltäglichen Leben ermöglichen. Solche Fähigkeiten sind bedeutsam für die Stärkung der psychosozialen Kompetenz.“* (WHO 1994) Zu diesen Fähigkeiten, die von klein auf gefördert werden können, zählen z.B. der Umgang mit Gefühlen, die Problemlösefähigkeit, Kritikfähigkeit, Selbstwahrnehmung und spezifisches Wissen wie bspw. im Bereich Gesundheit.

- **Schulsozialarbeiter*innen:**
Die pädagogische Arbeit der Schulsozialarbeit findet bereits erfolgreich in den Schulen statt. Schulsozialarbeit ist eine feste Bezugsgröße für die Zielgruppen Schüler*innen, Lehrerschaft und Schulleitung sowie Eltern. Wirksame Suchtprävention ist Beziehungsarbeit – wirksame Suchtprävention kann auf dieser Basis Fuß fassen. Die Strukturen der Schule sind den Schulsozialarbeiter*innen vertraut. Das ist ein großer Vorteil für die Koordination innerhalb der Schule. VITAMINE gibt den Schulsozialarbeiter*innen – als zentrale Multiplikator*innen vor Ort – das notwendige Handlungswissen.
- **Lehrkräfte / andere pädagogische Fachkräfte vor Ort / Eltern:**
An der Entwicklung des Schulischen Präventionsplanes werden alle im Setting Schule Involvierten beteiligt. Bei der Umsetzung profitieren Lehrkräfte und andere Fachkräfte vor Ort durch am Bedarf orientierte Weiterbildungen, durch klare Regelungen und Handlungsempfehlungen und durch aufeinander abgestimmte Präventionsarbeit. Eltern erhalten an der Entwicklungsphase ihrer Kinder orientierte Angebote. Interessierten pädagogischen Fachkräften (bspw. Inklusionsassistent*innen und Lehrer*innen) steht zusätzlich das VITAMINE-Curriculum offen.

5. Grundsätze und Maßstäbe der Qualitätsentwicklung

Umsetzung des Erziehungs- und Bildungsauftrages

Die RFSP ist eine anerkannte Einrichtung der Jugendhilfe (Stadt Chemnitz), die den geförderten Qualitätskriterien der Stadt Chemnitz entspricht. Die RFSP und VITAMINE orientieren sich darüber hinaus an den Qualitätsanforderungen in der Suchtprävention [vgl. Hallmann, Hamm, 2007]. Dies belegt die kontinuierliche Förderung der Stadt Chemnitz.

Partizipation und Beachtung des Freiwilligkeitsprinzips (u.a. Aussagen zur Umsetzung des Beteiligungs- und Beschwerdemanagements)

Wir gehen davon aus, dass alle Personen (Zielgruppen) unsere Leistungen freiwillig in Anspruch nehmen. Grundsätzlich haben wir keine Ausschlusskriterien bei der Zielgruppenauswahl, solange das Angebot aus fachlicher Sicht für die Zielgruppe passend ist. Beteiligungs- und Beschwerdemanagement werden im internen QM-Verfahren der Ambulanten Suchthilfe und Suchtprävention geregelt (siehe Anlage).

VITAMINE strebt als ein zentrales Projektziel die Förderung von Partizipation aller Beteiligten im System Schule an. Die regelmäßige Projektinformation und Gesprächsangebote gegenüber den Schulleitungen gestalten das Projekt VITAMINE transparent und unterstützen die Beteiligungsmöglichkeit.

Durch die Einbeziehung konkreter Veranstaltungswünsche, -änderungen oder Themenverlagerungen ist die Beteiligung der Schulsozialarbeiter*innen sehr hoch. Unter anderem können kurzfristig Kollegiale Fallbesprechungen zu herausfordernden Situationen an den Schulen realisiert werden.

Die Chance, Veranstaltungen für Klassenstufen zu entwickeln, welche fester Bestandteil im Schulischen Präventionsplan werden können, gewährleistet eine Beteiligung der Schüler*innen. Der Blick auf die IST-Situation durch Befragungsinstrumente, die Sensibilisierung der Lehrkräfte und die Implementierung der Angebote im Unterrichtsalltag fördern den Austausch miteinander und die Beteiligung der Lehrer*innen.

Darüber hinaus sollten Eltern punktuell in die Erarbeitung des Schulischen Präventionsplanes einbezogen werden.

Gleichberechtigung/Integration/Inklusion

Der Standort im Zentrum der Stadt, nahe des Hauptbahnhofes Chemnitz und der Zentralhaltestelle, ermöglicht eine unkomplizierte und eigenständige Erreichbarkeit der Projektkoordination für alle Personen, die die Angebote von VITAMINE in Anspruch nehmen.

Der behindertengerechte Zugang ermöglicht auch Menschen mit Beeinträchtigung unsere Angebote wahrzunehmen. Weltanschauliche Einschränkungen haben wir als diakonische Einrichtung nicht. Wir gehen davon aus, dass jeder Mensch bestrebt ist, sich nach seinen psychischen und physischen Möglichkeiten zu entwickeln. Wir bieten allen Personen, Gruppen und Vereinigungen mit einer demokratischen Grundhaltung eine Zusammenarbeit an. Extremistische, rassistische und fremdenfeindliche Personen oder Gruppen können und wollen wir nicht unterstützen.

Lebensweltorientierung

Ein Großteil der vereinbarten Angebote findet vor Ort im Lebensumfeld der Zielgruppe statt: Schule. VITAMINE ist ebenso wie die RFSP in der Zielgruppenarbeit ganzheitlich, lebenswelt- und prozessorientiert. VITAMINE greift dabei die betreffenden gesellschaftlich relevanten Impulse auf und ermöglicht somit einen schnellen Transfer von suchtpreventiven Angeboten an die Zielgruppen. Auf dieser Grundlage werden die individuellen Bedürfnisse der Zielgruppen, Veränderungen und Trends innerhalb jugendlicher Subkulturen, aber auch Auswirkungen gesellschaftlicher Prozesse, in die Arbeit von VITAMINE einbezogen.

[vgl. Hurrelmann: Karlsruher Thesen für Neue Wege der Suchtprävention: 8. Menschen sind nicht gleich. Suchtprävention muss ihre Adressaten besser differenzieren.]

Prävention

Das Projekt VITAMINE versteht Suchtprävention als zentrale Zielsetzung seiner Arbeit. Die Arbeit von VITAMINE erfolgt auf Grundlage anerkannter aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse. Impulse kommen u.a. von Supervision, Weiterbildungen, Fachtagungen und aus der Fachliteratur. Damit Prävention nachhaltig wirkt, muss sie möglichst frühzeitig beginnen, langfristig angelegt sein, sich an der Lebenswelt der Zielgruppe orientieren und einen Policymix zwischen verhaltens- und verhältnisbezogenen Maßnahmen realisieren.

Parteilichkeit

Parteilichkeit bedeutet für Soziale Arbeit in der Suchtprävention, gerade für junge Menschen Partei zu ergreifen, deren Risikofaktoren für die Herausbildung einer Suchterkrankung gegenüber den vorhandenen Schutzfaktoren überwiegen. Ihr Mangel an Ressourcen ist kein individuelles Versagen, sondern stellt eine soziale Benachteiligung dar, deren Abmilderung eine zentrale Aufgabe sozialer Arbeit ist.

Individuelle Probleme, die eine Suchtentwicklung begünstigen, haben häufig auch Ursachen in lebensweltlichen Bedingungsgefüge sowie im sozialstrukturellen Bereich. Somit besteht eine gesellschaftliche Verantwortung für deren Lösung. Die Projektkoordination von VITAMINE sieht deshalb ihre Aufgabe auch darin, Stellung zu beziehen und sich in der Öffentlichkeit stark zu machen bspw. für die akzeptierende Arbeit mit Suchtmittelkonsument*innen oder für Kinder aus Familien mit einer Suchtbelastung.

Vertrauensschutz

Die Projektkoordination setzt Datenschutzbestimmungen sowie gesetzliche Grundlagen zu Schweigepflicht und Persönlichkeitsrechten der Klient*innen um. Aufgrund der Einbindung in die Beratungsarbeit der Ambulanten Suchthilfe und Suchtprävention sowie die Thematisierung von Tabus und strafrechtlich relevanten Verhaltensweisen ist die Projektkoordination besonders sensibilisiert im Bereich Vertrauensschutz und möchte auch Multiplikator*innen diesbezüglich Handlungssicherheit und Transparenz vermitteln – auch im Bezug auf Grenzen des Vertrauensschutzes (§8a Kindeswohlgefährdung).

Kooperation und Vernetzung

VITAMINE ist als eigenständiges Projekt angegliedert an die RFSP, welche in verschiedene Systeme eingebunden ist:

- Suchtverbund der Stadtmission Chemnitz e.V. (Organigramm der Stadtmission)
- Verbund im DW Sachsens, Suchtkrankenhilfe
- Vernetzt mit Trägern und Fachkräften der Suchtprävention in Sachsen
- Treffen zum Regionalen Fachaustausch Suchtprävention in der Region Chemnitz, Erzgebirge, Mittelsachsen und Zwickau
- im Netzwerk der Chemnitzer Jugendhilfe und Suchthilfe (FAK §14 SGB VIII, PSAG Chemnitz, Kriminalpräventiver Rat)

Die RFSP der Stadtmission Chemnitz e.V. ist ein selbstständiger Teil der Ambulanten Suchthilfe und Suchtprävention der Stadtmission Chemnitz e.V. und eingebunden im Netzwerk der Kontaktstelle Jugendsucht- und Drogenberatung, der Suchtberatungs- und Behandlungsstelle, der ambulanten Rehabilitation Sucht, Picknick und Plan B, der Externen Suchtberatung der JVA und der stationären Einrichtung Magdalenenstift sowie anderen Hilfsangeboten der Stadtmission Chemnitz e.V.. Damit hat die RFSP profunde Partner an der Seite, die sie in fachlicher und struktureller Weise unterstützen, fördern und mithelfen, eine qualitativ gute Arbeit zu leisten.

Die RFSP und VITAMINE sind inhaltlich konzeptionell in der Stadt Chemnitz mit vielen anderen öffentlichen und freien Trägern vernetzt. Die Vernetzung der RFSP erfolgt auf der Umsetzungsebene durch gemeinsame Veranstaltungen, Weiterbildungen und Teambesprechungen, z.B. mit JSDB, radio t, Schulen in Chemnitz, Einrichtungen der Jugendhilfe etc.

6. Umsetzung des Schutzauftrages nach § 8a SGB VIII

Vereinbarung mit dem öffentlichen Träger der Jugendhilfe liegt vor. ja nein
siehe Anlage

7. Strukturelle Rahmenbedingungen

Professionalität

Professionalität setzt hervorragend ausgebildete Mitarbeiter*innen voraus, die entsprechende Abschlüsse haben (siehe Personal). Themenbezogene Klausuren, die Teilnahme an Weiterbildungen und der Besuch von Fachtagen und Facharbeitskreisen, regelmäßige Supervision und Fallbesprechungen tragen maßgeblich dazu bei, die Qualität und Professionalität der Arbeit aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln.

Die RFSP/ VITAMINE arbeitet auf Grundlage anerkannter, moderner und wissenschaftlich begründeter Ansätze und mit einem aktuellen Konzept.

Dienstabläufe, Dokumentation und Evaluation

Die Projektkoordination beteiligt sich am Qualitätsentwicklungsverfahren der Ambulanten Suchthilfe und Suchtprävention der Stadtmission Chemnitz e.V..

Prozesse der Arbeit werden im Qualitätshandbuch beschrieben. Unsere Präventionsansätze werden regelmäßig evaluiert. Die Projektkoordination arbeitet auf Grundlage einer abgestimmten Leistungsbeschreibung, verfasst Sachberichte und dokumentiert die Projekthalte und -veranstaltungen.

Personal

Geplant sind 1,0 AE (40h wöchentlich) im Rahmen der Projektkoordination. Diese werden planmäßig von 2 Fachkräften erbracht.

Die Förderung erfolgt auf Grundlage gesetzlicher Vorgaben, verbindlicher Absprachen, Richtlinien und Versorgungsverträge.

Die Fachkräfte der Projektkoordination haben mind. eine (Fach)Hochschulausbildung im Bereich Sozialarbeit oder (Sozial-)Pädagogik oder einen vergleichbaren Abschluss. Die Projektkoordination profitiert in Hinblick auf die unterschiedlichen beruflichen und persönlichen Erfahrungen, Weltanschauungen und zusätzlichen Ausbildungen von den Mitarbeiter*innen der RFSP/ VITAMINE sowie dem Team der Ambulanten Suchthilfe und Suchtprävention im Allgemeinen.

Die Projektkoordinator*innen qualifizieren sich im Rahmen der gegebenen finanziellen Möglichkeiten des Trägers. Die Planung der Weiterbildungen erfolgt Anfang des Jahres bei Vorlage der aktuellen Weiterbildungsangebote.

Praktikant*innen, insbesondere der RFSP, arbeiten und lernen regelmäßig im Projekt und bereichern mit ihren Rückmeldungen die Arbeit der Projektkoordination. Die RFSP ist anerkannte Praktikumsstelle für unterschiedlichste Hoch-, Fachhochschulen und BA´s. Die gesetzlich verankerte Schweigepflicht für alle Mitarbeiter*innen der RFSP gemäß §203 StGB ist wichtiger Bestandteil in der Begegnung mit unseren Kooperationspartner*innen, Schulsozialarbeiter*innen und Klient*innen.

Angebotszeiten/Öffnungszeiten/Kontaktzeiten

Die Projektkoordination gewährleistet eine kontinuierliche und verbindlich zugesicherte Ansprechzeit im Rahmen der RFSP, sowie das Angebot, individuelle Beratungszeiten zu vereinbaren.

Telefon, Anrufbeantworter, Fax sowie Email können als gängige Kommunikationsmittel genutzt werden.

Ansprechzeiten: Di. 14.00 bis 16.00 Uhr, Do. 9.00 bis 11.00 Uhr und nach Vereinbarung

Telefon: 0371 6661917

Mail: vitamine@stadtmission-chemnitz.de

Web: www.stadtmission-chemnitz.de / chemnitz.suchtpraevention-sachsen.de

Materiell/technische Voraussetzungen

Das Projektbüro von VITAMINE befindet sich zentrumsnah in Chemnitz, unweit des Hauptbahnhofes und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar, siehe Stadtplan, Dresdner Str. 38B, 09130 Chemnitz. Ein großer und ein kleiner Gruppenraum mit guten technischen Voraussetzungen sind vorhanden und werden gemeinsam mit den Projekten der Ambulanten Suchtkrankenhilfe regelmäßig für Veranstaltungen genutzt. Eine Warte- und Informationszone ist vorhanden und mit aktuellem Material bestückt. Werbeauslagen diverser sozialer Institutionen, spezielle Auslagen zum Themenbereich Drogen, Prävention, usw. sind vorhanden und werden ständig aktualisiert.

Die Projektkoordination besitzt alle bürotechnischen Voraussetzungen für eine moderne Verwaltung: PC, Tel., Fax, Notebook, Beamer, Kopierer, Anrufbeantworter, usw. Der Anrufbeantworter ist außerhalb der Dienstzeiten immer eingeschaltet und wird mehrmals abgehört.

WC's für männliche und weibliche Klient*innen sind vorhanden. Diese werden auch von den Mitarbeiter*innen von RFSP, SBB und Plan B genutzt.

Eine Bibliothek mit aktuellem Lesestoff im Bereich der Suchtprävention steht für Interessierte, Klient*innen und professionelle Helfer*innen zur Verfügung. Sie wird entsprechend der finanziellen Voraussetzungen ständig aktualisiert.

Anlagen

Kurzkonzept VITAMINE für die weitere Durchführung mit Beginn 2018
Übersicht Curriculum „Fachmultiplikator*in Schulische Suchtprävention“
Qualitative Konzeptanpassung VITAMINE 2.0
Rahmenvereinbarung VITAMINE
Beteiligungsverfahren für jungen Menschen an der Ausgestaltung der Angebote*
Dienstvereinbarung der Ambulanten Suchtkrankenhilfe zum Beschwerdemanagement*
Formblatt zur Beschwerdeerfassung*
Formblatt zur Erfassung kritischer Ereignisse*
Checkliste zur Vereinbarung zum Schutzauftrag zu § 8a SGB VIII*
Organigramm der Stadtmission Chemnitz e.V.*
Organigramm der Abteilung Ambulante Suchthilfe und Suchtprävention*

*liegt dem Amt für Jugend und Familie der Stadt Chemnitz bereits in aktueller Form vor

Katja Hilbig
Leiterin Ambulante Suchthilfe und
Suchtprävention - Stadtmission Chemnitz e.V.

Julia Mühlberg
Erziehungswissenschaftlerin M.A.
Projektkoordination

Susann Bunzel
Dipl. Sozialpädagogin / Sozialarbeiterin
Projektkoordination